



Hannover, 27.02.2023

Jahrestagung und Vollversammlung der lakog niedersachsen

*Wolfenbüttel – Jahrestagung und Vollversammlung der lakog niedersachsen am
23./24.02.2023*

Die diesjährige Jahrestagung der lakog niedersachsen mit dem Titel „Gründerinnen gesucht?!“ wurde am 23.02.2023 vom Gleichstellungsbüro der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften als Hybridveranstaltung ausgetragen und beschäftigte sich mit dem Thema Gründung durch Hochschulabsolventinnen. Das Grußwort sprachen der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Falko Mohrs, die Präsidentin der Ostfalia Hochschule Prof. Dr.-Ing. Rosemarie Karger und Julia Weiß als Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Ostfalia. Zwei Referentinnen gaben Impulsvorträge: Cornelia Klaus, ehemalige Leiterin von Gründerinnen-Consult und Vorstandsmitglied im Landesfrauenrat Niedersachsen sowie Johanna Heß, Gründerin von TRAFO Hub und Beiratsmitglied bei Startup Niedersachsen.

Gründerinnen sind, insbesondere bei Start-ups, deutlich unterrepräsentiert. Cornelia Klaus stellte heraus, dass Frauen mit ihren Gründungen häufiger das Ziel verfolgen, nicht nur ein technisches, sondern auch ein soziales Problem zu lösen. Dieser Ansatz fiele allerdings aus der für die Vergabe von öffentlichen Fördermitteln wichtigen Definition der Innovativität heraus. Auch bei dem Zugang zu finanziellen Ressourcen wie Investment-Geldern sei eine strukturelle Benachteiligung festzustellen. Johanna Heß zufolge müssten für diese Problematik in Niedersachsen neue Startup-Strategien entwickelt werden. Beide stimmten überein, dass potentielle Gründerinnen frühzeitig angesprochen werden müssen und dass hierbei die Hochschulen eine wichtige Rolle spielen. Hierfür sei es zentral, die richtige Ansprache zu wählen, Vorbilder sichtbar zu machen und auf geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Planung und Unterstützung eines Gründungsvorhabens einzugehen.

Am 23. und 24.02.2023 fand die 33. Vollversammlung der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen (Iakog Niedersachsen) statt. Dort wurden unter anderem die Arbeitsthemen für das kommende Jahr festgelegt. Die Iakog Niedersachsen wird ihre gute Vernetzung mit hochschul- und gleichstellungspolitischen Akteur*innen in Niedersachsen weiterhin pflegen. Die geplante Novellierung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes wird sie kritisch begleiten – eine Ausweitung der Autonomie der Hochschulen darf nach Ansicht der Iakog Niedersachsen nicht auf Kosten der Beteiligung von Interessensvertretungen wie den Gleichstellungsbeauftragten gehen.

Im Rahmen des Projekts Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ findet in Kürze die Abschlussveranstaltung der 3. Runde statt. Der gemeinsame themenbezogene Austausch zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Landeshochschulkonferenz Niedersachsen und der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Niedersachsen wird in einer 4. Runde mit einem Fokus auf dem Verhältnis von intersektionaler Gleichstellungsarbeit und Diversity sowie Machtstrukturen fortgesetzt.

Die Iakog Niedersachsen engagiert sich seit 1992 für die Gleichberechtigung der Geschlechter in Forschung, Lehre, Studium und Hochschule als Organisation. In diesem Sinne gestaltet sie aktuelle hochschulpolitische Diskussionen und Programme mit und führt eigene Projekte durch. Die Landeskonferenz hat das Ziel, Gleichstellungspolitik als Kriterium der Qualitätssicherung in Hochschulplanung und Hochschulentwicklung zu etablieren.

Vorstand Iakog Niedersachsen: Brigitte Just, Dr.ⁱⁿ Silvia Lange und Nadine Nelle

Homepage der Iakog Niedersachsen: www.iakog-niedersachsen.de

Kontakt über die Geschäftsstelle Iakog Niedersachsen: Dr.ⁱⁿ Jenny Bauer, E-Mail-Adresse: la-kog-niedersachsen@hs-hannover.de, Telefon: 0511/92 96 84 58

Postadresse: Geschäftsstelle Iakog Niedersachsen, c/o Hochschule Hannover, Bismarckstr. 2, 30173 Hannover